

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 25 (2000)
Heft: 1

Rubrik: Kurzgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Mutter

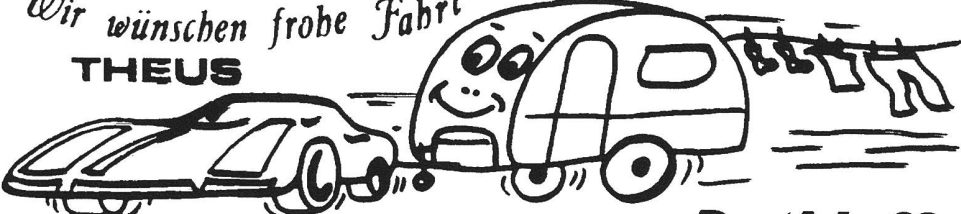
Auszug aus Mariella Mehrs Text im Bildband «Nomaden in der Schweiz» von Urs Walder.

Mein Gehirn ist kein Sperrkonto, das ich mit unsern Erinnerungen belasten könnte, um so, befreit von allem Zorn, fröhlich weiterzuleben. Ein jeder meiner Tage ist ein neuer Versuch und ein Lernen, mit diesen Erinnerungen, den Deinigen und meinigen, mit den Erinnerungen an die Geschichte unseres Volkes zu leben, ohne daran zu zerbrechen. Du, Mamera, bist daran zerbrochen. Es war Dir nicht einmal vergönnt, sechzig Jahre alt zu werden, verbraucht wie Du warst vom Erinnern, vergiftet von ihren perversen Vorstellungen über Recht und Ordnung. Diesen Vorstellungen warst Du ausgesetzt bis zu Deinem Tod, ihrer letzten Schriftprobe, kurz vor Deinem sechzigsten Geburtstag. Von Vollzugsbeamten geordnet liegen nun Deine Lebensdaten auf meinem Tisch, schulmeisterhaft geheftet in orangen Ordnern, die orangenen Ordnenrücken sauber beschriftet: Maria Emma Mehr, geboren am 27. August 1924, von Almens, Graubünden, gestorben 1983 in Zürich. Besonderes Kennzeichen: Angehörige des jenischen Volkes. Eine Minderwertige also, von Minderwertigen gezeugt, rassenbiologisch gesehen der letzte Dreck, versehen mit den Stiefelspuren der Vollzugshierarchie. Welch besserer Behandlung bedürfte dieser Haufen Dreck, als der Gnade ihrer Stiefelspuren auf der nackten Haut. Ins Herznest sind's Dir gestiegen, haben dort gesaut, auf Deinen Herzbrettern getanzt, als Du, Dir abhanden gekommen, nichts weiter zu tun wusstest als

das stumme Leiden in den Dir einzig sicher scheinenden Ort zu ritzen, dorthin, wo ihre gestiefelten Bocksfüsse keine Abdrücke hinterliessen und keiner der Vollzugsbeamten Buch führte, denn diesen Ort sprach man Deinesgleichen ab: Die Seele.

Ein Hundeleben nanntest Du Deinen steten Abstieg in die Unwirtlichkeiten des Selbsthasses, als ob Hunde keine Seele hätten und Deinesgleichen mehr als ein Dreck, als ein dreckiger Dreck sein könnte; sagtest Du Hundeleben. Dir war das Träumen noch nicht ganz vergangen und das Wissen geblieben, dass anderswo anders gelebt wird und keiner des andern Dreck sein dürfte oder Scharreisen, als das man Deinesgleichen ja auch benutzte, ehe Dich ihr himmlischer Obervollzugsbeamte endlich verscharren liess. Da hilft kein Wehleid von Deinesgleichen, wenn vorher die Untervollzugsbeamten, schwer von vollzogener Nächstenliebe, Deinen Körper verliessen, Dein Herznest, das sie Dein Leben lang okkupierten. Dein Herznest, wo sie in der Saat Deiner Vorfahren wüteten, das sie Erbgut nannten, minderwertiges, Dir die Ernte verhinderten mit Blitz und Hagel aus ihren Mündern und Teufelsaustreibung betrieben, wo kein Teufel sass, nur dieses Erbgut, ein feuerentfachendes, das Deinesgleichen durch die Wälder ziehen hiess, wenn ihr konntet, und Euch das Beeren- und Wurzellesen zum Fest gelingen liess.

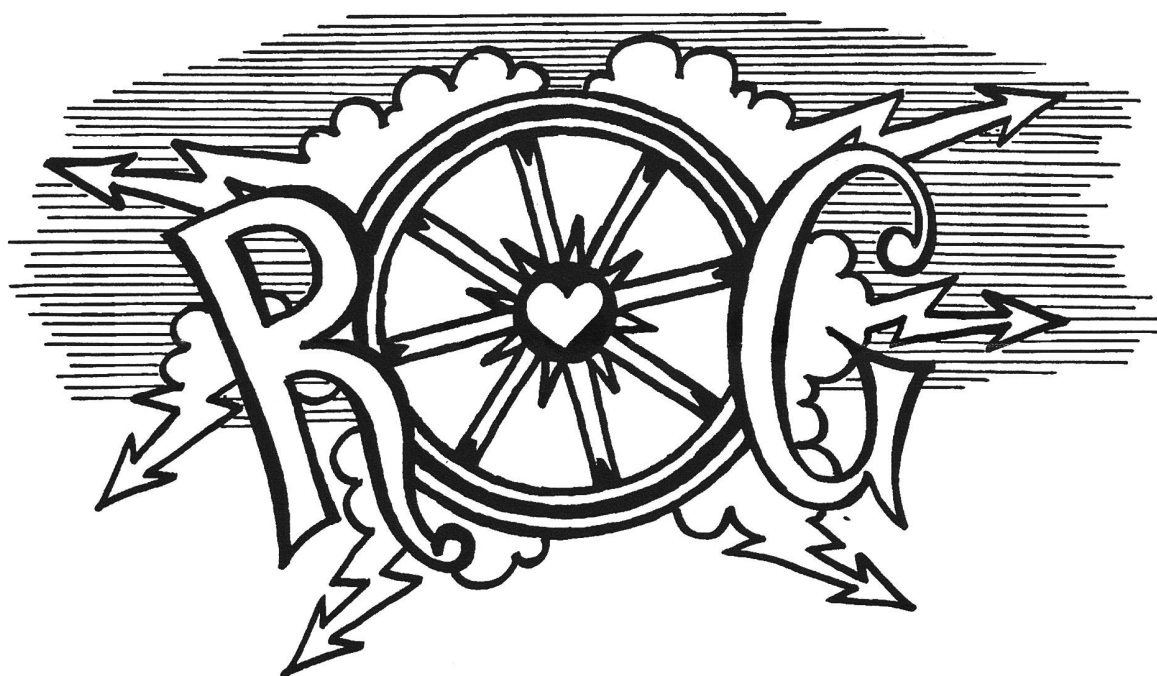
VERKAUF, VERMIETUNG UND REPARATUR
Wir wünschen frohe Fahrt
THEUS



CARROSSERIE CHUR
 Tel. 081 286 99 77

TABBERT

Dethleffs
 Caravans & Motorcaravans



Impressum

Genossenschaftsorgan des Fah-
 renden Volkes der Schweiz
RADGENOSSENSCHAFT DER
LANDSTRASSE

Postcheckamt Bern 30-15313-1

Präsidium: Robert Huber

Administration: Nicole Lötcher
 Winkler, Jacqueline Brunner

Büro: Freilagerstrasse 25, Post-
 fach 1647, 8048 Zürich

Tel. 01/492 54 77

Fax. 01/492 54 87

Redaktionsadresse: Redaktion
 Scharotl, Postfach 1647, 8048
 Zürich

Tel. 01/493 23 36

Fax. 01/492 54 87

Inseratemarkt: Inseratedienst

Redaktion Scharotl, Postfach
 1647, 8048 Zürich

Redaktion: Jacqueline Brunner

Illustrationen: Max Läubli

Druck: Adag Druckerei,
 8006 Zürich

Jahresabonnement: Fr. 25.—

Erscheint vierteljährlich